

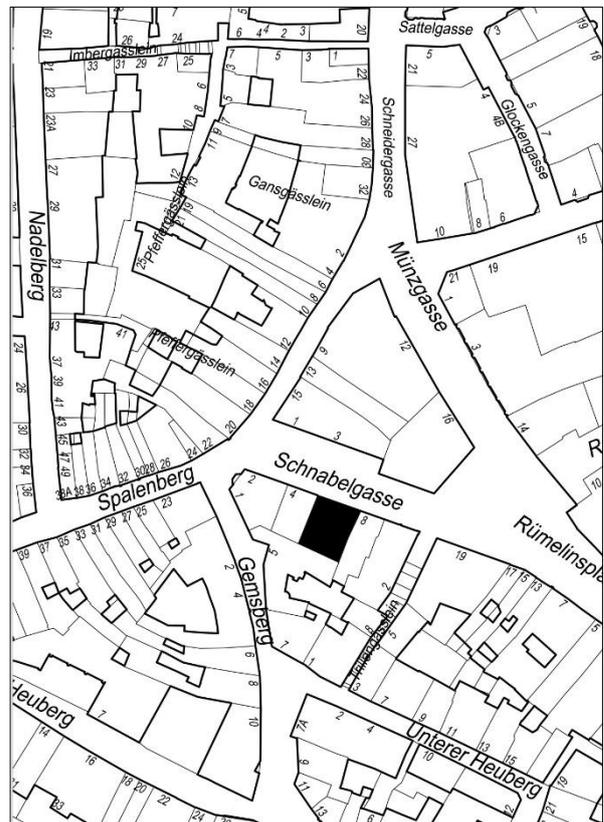
SCHNABELGASSE 6

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	12. Jh. / 19./20. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das mit vier Fensterachsen vergleichsweise breite Haus birgt Überreste von zwei spätmittelalterlichen Gebäuden. Bei einem Umbau 2002 wurden aufschlussreiche archäologische Befunde zur hochmittelalterlichen Besiedlung aufgedeckt.

Die ältesten schriftlichen Nachrichten besagen, dass sich 1294 im rückwärtigen Teil des Grundstücks ein kleiner Hof und ein Bäckerhaus befanden, dass vermutlich im 14. Jh. zur Strasse vorgebaut wurde. Bis 1563 war es ununterbrochen in der Hand von Bäckern. Das Haus wurde 1876 um hofseitige Anbauten erweitert; strassenseitig wurden 1902 zwei Läden eingerichtet und neue, gleichmässig angeordnete Fensteröffnungen eingebrochen. 2002 wurde der Hof mit einem zweigeschossigen Gebäude für ein Antiquariatsgeschäft überbaut. Bei Grabungen wurde an der Stützmauer zum Gensberg eine Latrine aus dem 12. Jh. entdeckt, die teilweise bis unter das Nachbarhaus Nr. 4 reicht. Diese Situation deutet auf eine ursprünglich andere Parzellenteilung oder auf eine gemeinsame Nutzung der Latrine durch beide Nachbarn hin. Die Füllschichten lassen erkennen, dass die Eigentümer zu einer wohlhabenden Bevölkerungsgruppe gehörten, die sich abwechslungsreiche Nahrung mit Obst, Gemüse, Gewürzen, Fleisch und Fisch leisten konnte.

Die archäologischen Funde und Befunde verdeutlichen die siedlungs- und kulturgeschichtliche Bedeutung des Hauses, dessen Anfänge bis ins Hochmittelalter zurückreichen. Das Erscheinungsbild des Hauses ist ansonsten durch Umbauten im 19. und 20. Jh. geprägt.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert